

April Sitzung des 59. Studierendenparlaments der Universität des Saarlandes

25. April 2013, Beginn: 19:10 Uhr, Ort: B3 1, Großer Sitzungssaal

Der Vorsitzende Pascal Straub eröffnet um 19:10 Uhr die Sitzung.
Abstimmungen werden in der Form (Ja / Nein / Enthaltung) angegeben.

[1] Feststellung der Beschlussfähigkeit

Es sind 18 von 31 Parlamentarier*innen anwesend, das Parlament ist somit beschlussfähig.

Juso HSG Saar und Unabhängige (7 Sitze)

Charlotte Dahlem, Lukas Hoffmann, Jan Henrich, Laura Welsch

Campus Grün (4 Sitze)

Nicht anwesend

Liberale Hochschulgruppe (4 Sitze)

Anton Becker, Daniel Brachmann, Matthias Sambale, Julien Simons

piraten hochschulgruppe (4 Sitze)

Christian Backes, Govinda Sicheneder, Jonas Oberhauser, Phillip Müller

Aktive Idealisten (3 Sitze)

Josef Nguyen, Pascal Straub, Timo Conrad

MedCamp (2 Sitze)

Stefan Blug

RCDS (2 Sitze)

Timo Mildau, Sebastian Koch

das ...team (1 Sitz)

Nicht anwesend

Die Hochschulgruppe (1 Sitz)

Immo Stanke

Unabhängig (1 Sitze)

Max Engel

Fehlende Parlamentarier*innen

Dem Vorsitz liegt eine Entschuldigung vor = (E)

Jusos Jan Mertens (E), Dorothea Kerner (E), Filip Slavchev (E)

CG Benjamin Fleig, Georg Varentsov, Bartholomäus Katzmarzyk, Leopold Giese

MedCamp Hani El Roumi

das ...team Dennis Diercks (E)

AStA Referent*innen

Marc Strauch, Sven Clement, Jennifer Müller, Max Engel, Charlotte Dahlem, Govinda Sicheneder, Anna Maria Schmidt, Daniel Koster

Anwesende Mitglieder des Ältestenrats

Richard Peifer

[2] Annahme der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

[3] Annahme des Protokolls der Januar Sitzung

Das Protokoll der Januar Sitzung wird einstimmig angenommen (17/0/1).

[4] Wahl eines Wahlleiters für die Wahl zum 60. Studierendenparlament

Marc Strauch schlägt Christian Gebhard vor. Er ist nicht selbst anwesend und wird durch Strauch vorgestellt. Gebhard hat bereits in der Vergangenheit eine StuPa Wahl ausgerichtet. Rückfragen werden beantwortet.

Es werden keine weiteren Vorschläge gemacht.

Es kommt zur Abstimmung über die Wahl von Christian Gebhard als Wahlleiter für die StuPa Wahl. Er wird einstimmig gewählt (17/0/1).

[5] Wahl der Mitglieder in den 60. Ältestenrat

Der Ältestenrat für die nächste Legislaturperiode muss gewählt werden. Nach Absprache im Parlament wird eine gemeinsame Liste mit einer Nachrücker*innenliste aufgestellt. Es werden einige Fragen zur Kandidatur geklärt und Vorschläge ausgetauscht. Schließlich wird folgende Liste vorgeschlagen:

Ältestenrat

Sebastian Meyer
Timo Conrad
Nina Recktenwald
Marc Strauch
Maximilian Schulz
Pascal Straub
Harald Kiefer

Nachrücker

Richard Peifer
Andreas Segl

Die Liste wird wie oben gewählt (14/2/2). Alle anwesenden gewählten nehmen die Wahl an.

19.21 Uhr: Sebastian Koch verlässt den Raum; 17 Stimmberechtigte sind anwesend

[6] Änderung der Fachschaftsrahmensatzung

Der Vorsitzende Pascal Straub schlägt vor den Tagesordnungspunkt wegen mangelnder Beschlussfähigkeit im Falle einer Abstimmung zu vertagen. Der Vorschlag wird angenommen und der Punkt vertagt.

[7] Berichte aus dem AStA

Timo Mildau erkundigt sich wie es sich mit den letztlich beschlossenen Sanktionen bei Fristversäumnis bei der Einreichung der Rechenschaftsberichte verhält. Die Protokollführung zitiert zur Aufklärung das Protokoll mit dem entsprechenden Beschluss.

Eine Rückfrage von Daniel Brachmann zu Unifilm kann nicht beantwortet werden, da Referent Daniel Koster nicht anwesend ist.

Eine Rückfrage an das Referat für Fachschaften zu einer Begrifflichkeit wird von Pascal Straub geklärt.

[8] Berichte aus Universitätsgremien

Charlotte Dahlem und Sven Clement berichten von einer langen Tagung des Studiausschusses. Senatsunterlagen seien nur für Mitglieder zugänglich, Daniel Koster sei bestrebt die Protokolle allen Studierenden zugänglich zu machen, wegen Personalfragen werde vermutlich bald ein öffentliches und nichtöffentliches Protokoll eingeführt.

Timo Konrad erkundigt sich, ob die Sitzung des Studierendenparlaments am morgigen Freitag stattfindet. Die Frage wird kurz diskutiert, dann wird bekanntgegeben, dass die Sitzung morgen entfällt.

19.33 Uhr: Sebastian Koch betritt den Raum; 18 Stimmberechtigte sind anwesend

Ein Meinungsbild dazu ob eine Sitzung für nächste Woche gewollt ist um über die Änderungen der Fachschaftsrahmensatzung abzustimmen fällt negativ aus.

[9] Anträge

Keine Anträge

[10] Verschiedenes

Kinderuni

Daniel Brachmann und Timo Mildau haben sich beim Fachschaftsrat Wirtschaftswissenschaften erkundigt, wie sie sich zur Sache mit der Kinderuni positionieren, dieser bezieht dazu aber keine besondere Stellung. Mit dem „Okay“ des Parlaments möchten die beiden beim Dekanat nachhören.

Durchschnittsnoten von Klausuren

Daniel Brachmann bringt das Thema auf, dass Durchschnittsnoten von Klausuren in den Wirtschaftswissenschaften für Studenten veröffentlicht werden könnten
Timo Mildau wirft ein, bei Jura Klausuren sei das bereits Praxis.

Philipp Müller hat Bedenken das zu fördern und gibt an es gäbe wissenschaftliche Erkenntnisse, die besagen, die Kenntnis über eigene unterdurchschnittliche Leistungen wirke sich negativ auf die Psyche und damit auf weitere Leistungen negativ aus.

Lukas Hoffmann schlägt vor das Thema an die Fachschaft zu verweisen, da es sehr fachspezifisch ist.

Timo Konrad sieht es als eine mögliche Aufgabe für das Referat für Studienqualität zu eruieren, wie es sich damit in den unterschiedlichen Studiengängen/Fakultäten verhält.

Die zuständige Referentin Charlotte Dahlem gibt an, der Aufwand dafür sei sehr groß und sieht es eher als eine Sache für die Fachschaften.

Redaktionsfreiheit und Burschenschaften

Marcel Mucker berichtet, dass es bei einer AStA Sitzung eine Diskussion darüber gegeben habe, ob ein Artikel der Saarbrücker Burschenschaft Germania im Champus veröffentlicht werden soll. Der Artikel wurde schließlich nach einer Abstimmung nicht gedruckt. Bereits in der Diskussion bei der AStA Sitzung habe sich daraus die Fragestellung entwickelt, ob generelle Kriterien für die Bewertung solcher Fälle festgelegt werden sollen. Das Thema soll nun auch im Parlament diskutiert werden.

19.50 Uhr: Stefan Blug verlässt den Raum; 17 Stimmberechtigte sind anwesend

Jonas Oberhauser sieht es als problematisch an, dass ein Artikel abgelehnt wird, weil der Autor eventuell fragwürdig ist, solange der Inhalt des Artikels selbst unproblematisch ist.

Jan Henrich sieht die Entscheidung als eine Richtungsentscheidung des AStA, die Burschenschaften wollten sich die „Weste weiß waschen“ und der AStA müsse das nicht forcieren.

Philipp Müller sieht es als positiv an, dass problematische Institutionen nicht im Champus veröffentlichen dürfen, ob Burschenschaften jetzt per se problematisch sein, sei wieder eine andere Frage.

Daniel Brachmann fordert klare Regeln, inhaltliche Kriterien müssten her um solche Fälle zu bewerten, nicht einfach nach Gefühl Autor*innen diskriminiert werden.

Timo Konrad merkt an, dass auch allgemein gestaltete Artikel, die erst mal harmlos wirken auch auf der Metaebene kommunizieren und sich darüber zu informieren sei umständlich und erfordere eine entsprechende Einarbeitung.

Jan Henrich sieht die Meinungsfreiheit der Burschenschaft nicht als durch die Absage eingeschränkt und wundert sich darüber, dass die liberale Hochschulgruppe die Entscheidungsfreiheit des AStA bezüglich seiner Publikationen in Frage stellt.

Immo Stanke argumentiert, dass es im Ermessen des*der einzelnen läge, wie eventuelle Richtlinien ausgelegt werden und es daher letztendlich wieder im Ermessen der Redaktion läge. Es brauche keine Regeln, der „gesunde Menschenverstand“ regule solche Fragen. Eine Nachfrage von Daniel Brachmann ob Stanke Burschenschaften diskriminiert Veröffentlichung im Champus kategorisch ablehne.

Publikationsreferentin Sarah Cieslik gibt an, in der Situation der Vorsicht Vorrang gegeben zu haben, damit sich der AStA nicht später über einen Schaden ärgern muss. Die Autor*innen von Artikeln seien relevant und müssten mitbedacht werden.

Lukas Hoffmann sieht es als eine Frage der redaktionellen Freiheit des AStA bzw. des Publikationsreferats solche Dinge zu entscheiden. Verabschiedete Regeln seien für den nächsten AStA ohnehin nicht bindend. Es sei typisch bei Zeitungen, dass Chefredakteur*innen die Richtung bestimmen.

Daniel Brachmann spricht sich für einen freien und allen Studierenden zugänglichen

Champus aus. Ein Universitätsblatt solle genügend Platz für verschiedenste Strömungen und Gruppierungen zulassen und nicht zu einem Spielball des jeweiligen Referenten verkommen. Ziel solle es sein, ein vielschichtiges Medium zu erstellen, dessen Leser differenziert ihre eigene Meinung zu den behandelten Themen bilden können. Eine grundsätzliche oder willkürliche Diskriminierung einzelner Gruppierungen sieht er kritisch.

Richard Peifer führt erneut die Redaktionsfreiheit des AStA an und erinnert das Parlament daran, dass es ja sanktionieren könne, indem es das Referat neu besetzt wenn ihm die Entscheidungen der Redakteur*innen nicht passen.

GO-Antrag von Lukas Hoffmann auf Schließung der Redeliste, keine Gegenrede

20.00 Uhr: Matthias Sambale betritt den Raum; 18 Stimmberechtigte sind anwesend

Timo Konrad macht ein Plädoyer in dem es um den Polizeischutz von Autor*innen geht.

Marc Strauch merkt an, dass Konrad das Thema nicht verstanden hat.

Matthias Sambale wird wegen seiner besonderen Relevanz für das Thema noch ein Redebeitrag zugestanden. Er erklärt zunächst sein verspätetes Auftreten und gibt an, der Autor des fraglichen Artikels und Mitglied der Saarbrücker Burschenschaft Germania zu sein. Die Inhalte der aktuellen Diskussion findet er verwirrend und klärt deshalb nochmal grundlegend über den inhaltlichen Hintergrund des Artikels auf (jährlich Aktion von Glühwein- und Kuchenverkauf in der Mensa, Einnahmen kommen Krebshilfe zugute, Ausgangspunkt ist ein leukämiekranker Freund, am Stand wird ebenfalls über Typisierung informiert).

Govinda Sichenender sieht es als problematisch dass die Burschenschaft im Artikel vorkommt.

Andreas Segl lobt, dass die Homepage der DRKS angegeben wurde und nicht die der Burschenschaft, jedoch habe es Angaben im Artikel gegeben, was von Mitgliedern erwartet werde.

Sambale gibt an die Burschenschaft sei offen und jeder könne mitmachen.

Charlotte Dahlem erkundigt sich, ob auch Frauen mitmachen dürften. Die Antwort ist Nein.

Eine Rückfrage von Max Engel nach dem Warum wird nicht beantwortet.

Lukas Hoffmann verweist auf seinen GO-Antrag zur Schließung der Redeliste und gibt zu bedenken, dass die Diskussion in dieser Form nicht unbedingt ins Stupa gehöre, sondern zwischen der betreffenden Institution und dem AStA geklärt werden sollte.

Anton Becker spricht sich dafür aus die Redaktionsfreiheit des AStA zu erhalten. Der AStA solle sich in Zukunft ein faireres Selbstverständnis auf die Fahnen schreiben und redaktionelle Änderungen fordern anstatt Artikel einfach abzulehnen.

Philipp Müller schlägt vor in solchen Fällen den Artikel zusammen mit einer Meinung abzudrucken.

Sambale erkundigt sich nach der Begründung für die Ablehnung des Artikels. Marc

Strauch führt das Frauenbild an, dass die Burschenschaft scheinbar vertritt und zitiert das eindeutige Abstimmungsergebnis der Entscheidung im AStA (3/9/1). Die Meinungsfreiheit der Burschenschaft sei dadurch nicht eingeschränkt, sie könne jederzeit ein Flugblatt herausgeben. Es bestehe kein Zwang für den AStA irgendetwas abzudrucken.

Marcel Mucker findet die Entscheidung vernünftig da es sich um eine politische Gruppe handele. Richtlinien, wie sie als Idee eingebracht wurden seien offen und auch wenn es welche gäbe, seien noch Entscheidungen zu treffen. Wegen der Frage nach solchen Richtlinien sei das Thema eingebracht worden, die Mehrheit scheinwohl aber keine Richtlinien formulieren zu wollen.

Brachmann spricht sich dafür aus, dass der Champus offener sein solle. Ein gewisser Rahmen für das veröffentlicht wird, solle angegeben werden.

Ein Meinungsbild dazu, ob Richtlinien für Artikel im Champus vom eingerichtet werden sollen fällt negativ aus (4/11/2).

Ende des Themas

Lukas Hoffmann berichtet von mehreren Projektanträgen, die er bei der Kompensationsmittelvergabe eingebracht hat.

Der Vorsitzende Pascal Straub verkündet, dass die außerordentliche Sitzung am morgigen Freitag nicht stattfindet.

20.22 Uhr: Der Vorsitzende Pascal Straub schließt die Sitzung.

Pascal Straub, Vorsitz

Max Engel, Protokollführung